

Reichlich Beifall und Spenden

Dreikönigssingen Liederkranz Obergünzburg organisiert ein Konzert besonderer Art zugunsten der Kartei der Not. Für den guten Zweck kommen 2000 Euro zusammen

Obergünzburg Ein sehr schönes Konzert hat der Männergesangsverein Liederkranz Obergünzburg zum Dreikönigstag organisiert. Anlass für dieses besondere Konzert war das traditionelle Kreissingen des Sängerkreises Ostallgäu, dessen Vorstand Johannes Paul zu dem Konzert begrüßte. Zusammen mit dem Jugendchor „Highlights“ Obergünzburg, einem Bläserensemble des Bläserorchesters Obergünzburg und der Instrumentalgruppe „Chorombo“ aus Unterthingau bot der Liederkranz ein vielfältiges, abwechslungsreiches und überzeugendes Programm.

Das Bläserensemble eröffnete den Vortrag mit dem feierlichen „Trumpet voluntary“ und spannte den Bogen bis hin zum Einzug der Königin von Saba. Über einem sehr sicheren Bassfundament gelangen die teils filigranen Läufe in den oberen Stimmen der

Trompeten fast mühelos. Wichtig, aber mit dynamischen Abstufungen, schmetterten die fünf Musiker Händels großartiges „Halleluja“ in den Kirchenraum.

Der Liederkranz schöpfte unter Leitung von Reiner Harder die ganze Bandbreite der Stimmen aus: Über einem tiefen, schwarzen Bass leuchteten die Tenöre, die sonoren Mittelstimmen der Baritonlage vervollständigten den harmonischen Klang. Nach den „Friedensglocken“ zeigten Meinrad Huber und Helmut Haggenmiller als Solisten ihr Können und sangen in gelungem Zwiegespräch mit dem Chor über den „Heiligen Abend“. Mit der



Stolz präsentieren Vorstand Helmut Haggenmiller (Liederkranz) und die Mitwirkenden das Ergebnis ihres Dreikönigs-Konzertes: 2000 Euro können der Kartei der Not, dem Hilfswerk unserer Zeitung, übergeben werden.

Foto: Michael Bauer

bekanntem Spiel den winterlichen Marsch mit kräftigen Akzentuierungen herausarbeiteten. Ruhig und unaufgeregt pulsierend kam auch Vivaldis „Winter“ zu Gehör, ehe sich die sehr homogen spielenden Musiker mit „Vivement Vendredi“ verabschiedeten. Die Highlights zeigten überwiegend eine cappella ihr Können. Im Eingangsstück „Venimus adorare eum“ wurde feierlich die Anbe-

ten gelungenen Vortrag. Am Ende dieses hinreißend schönen Konzerts musizierten alle gemeinsam „Es ist ein Ros entsprungen“.

Die zahlreichen Zuhörer im sehr gut besetzten Kirchenraum zeigten sich begeistert von den Darbietungen der einzelnen Gruppierungen und spendeten neben reichlich Beifall auch insgesamt 2000 Euro für die Kartei der Not. (bam)

Chorleiterin Margit Bauer gelang mit ihren jungen, versierten Sängern und Sängern ein mitreißender Vortrag. Isabella Rank und Pia Hämmerle zeigten in „Go tell it on the mountain“ solistische Fähigkeiten und bestechend schöne Sopranstimmen. Das sehr frisch gesungene „Joyfully sing hallelujah“ beendete

den gelungenen Vortrag. Am Ende dieses hinreißend schönen Konzerts musizierten alle gemeinsam „Es ist ein Ros entsprungen“.

Die zahlreichen Zuhörer im sehr gut besetzten Kirchenraum zeigten sich begeistert von den Darbietungen der einzelnen Gruppierungen und spendeten neben reichlich Beifall auch insgesamt 2000 Euro für die Kartei der Not. (bam)



Der neue Vorstand der Stadtkapelle Marktoberdorf: (von links) Rudi Seelos, Sebastian Hummel, Ramona Margraf, Roland Mair, Matthias Guggemoos, Yvonne Hefe, Fabian Stoffels, Rainer Sontheim.

Foto: Brigitte Müller



Mit tosendem Applaus verabschiedete sich die Stadtkapelle Marktoberdorf bereits beim Jahreskonzert von ihrem scheidenden Dirigenten Stefan Weber (vorne rechts). Vorne links und in der Mitte die beiden aus dem Amt scheidenden Vorstände Wolfgang Friedl und Peter Müller.

Foto: Rainer Sontheim

Neue Herausforderungen für die Stadtkapelle

Jahresversammlung Unter neuer Leitung ins nächste Jahrzehnt. Stefan Weber wird zum Ehren Dirigenten ernannt

Marktoberdorf Normalerweise beginnt das musikalische Jahr entspannt mit der Sichtung neuer Musikliteratur. Doch diesmal beginnt das Vereinsjahr ganz besonders. Nämlich zugleich unter neuer Führung und Leitung. Nach dem furiosen Jahreskonzert im November wurden in der außerordentlichen Generalversammlung zum Jahresende ein neuer Vorstand gewählt und der neue Dirigent bestätigt. Thomas Wieser, seit 15 Jahren Dirigent des Jugendblasorchesters Marktoberdorf, übernimmt nun auch die Stadtkapelle als musikalischer Leiter.

Nach einem ereignisreichen Jahr, mit vielen Höhepunkten und Erfolgen, wie der Uraufführung „Sagenhaft!“ von Wolfram Buchenberg mit Chor im Füssener Festspielhaus und dem Grenzgangsfest in Biedenkopf, standen nach der Ankündigung, dass sowohl Dirigent Stefan Weber, als auch der langjährige Vorsitzende Wolfgang Friedl, ihr Amt niederlegen, vorgezogene Neuwahlen an. Nur drei der bisherigen acht Vorstandsmitglieder erklärten sich zur Wiederwahl bereit. Zur Freude aller konnten Nachfolger gefunden wer-

den, die nun die große Verantwortung auf sich nehmen.

Stefan Weber leitete über neun Jahre mit Leidenschaft das Orchester, hat es geformt und gefordert. 28 neue Mitglieder haben in den vergangenen Jahren in der Stadtkapelle angefangen. Bei einigen Musikkapellen im Umkreis gab Stefan Weber Dirigentenfortbildungen und Tipps für die Probenarbeit und freute sich über das tolle Engagement der Kapellen. Über einige Jahre hinweg nahm er den rund fünfständigen weiten Weg aus dem Saarland zu jeder Probe und jedem Auftritt auf sich, was letztendlich auf Dauer sehr anstrengend und nur schwer mit Familie und Enkelkindern vereinbar und deshalb nun für seinen Abschied ausschlaggebend war. Weber betonte, dass er immer gerne ins Allgäu gefahren ist, in dieser Zeit schöne Freundschaften entstanden sind und das Musizieren auf sehr hohem Niveau mit vielen tollen Auftritten ihm riesig Spaß machte und unvergessliche Erlebnisse blei-

ben werden. Der Abschied falle schwer. Er werde auch künftig gerne als Aushilfe einspringen. Zum Dank und zur Würdigung seiner Tätigkeit wurde Stefan Weber nun zum Ehren dirigenten ernannt.

In einer internen, sehr emotionalen Feier verabschiedete sich die Stadtkapelle von ihrem bisherigen Dirigenten Stefan Weber mit zahlreichen Einlagen, Gedichten und musikalischen Beiträgen. Auch Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell bedankte sich bei Weber für das musikalische Engagement und würdigte die Leistungen der Stadtkapelle, „die sie zu einem Kulturträger der

Stadt Marktoberdorf und weit über die Grenzen hinaus bekannt gemacht haben“. Er bekannte auch, dass ihm vor allem die jährlichen Serenaden auf dem Rathausplatz mit den unterschiedlichen Mottos besonders gut gefallen haben.

Nach einer Vorauswahl wurde es in der Generalversammlung amtlich bestätigt: Thomas Wieser wird die Dirigentennachfolge antreten und am Donnerstag seine erste Probe abhalten. Alle freuen sich auf die kommenden Herausforderungen. Für die neue Vorstandschaft, die Registersprecher und den neuen Dirigenten wird es bestimmt keine Langeweile geben, gibt es doch viel über die anstehenden Ziele und musikalischen Aktivitäten zu sprechen. Es sind bereits interessante Veranstaltungen in der Planung. (az)



Dirigent Thomas Wieser leitet neben dem Jugendblasorchester Marktoberdorf jetzt auch die Marktoberdorfer Stadtkapelle.

Foto: Alfred Michel

Wahlen

- **1. Vorsitzender:** Roland Mair
- **2. Vorsitzender:** Rudolf Seelos
- **Kassier:** Fabian Stoffels (bisher Beisitzer) und Matthias Guggemoos (wiedergewählt)
- **Schriftführerin:** Yvonne Hefe
- **Beisitzer:** Rainer Sontheim und Sebastian Hummel
- **Notenwartin:** Ramona Margraf (wiedergewählt)

Vom Glück

Bauchredner und sein Nilpferd in Ronsberg

Ronsberg Dass die Stimme von Horst Seehofer Amanda und Sebastian Reich ankündigte wie ein Ehepaar, machte das aus der fränkischen Fastnacht bekannte Nilpferd wütend. Jetzt würde ja jeder denken, die beiden seien ein Paar, aber sie würde niemals einen Kerl heiraten, der noch mit Puppen spielt... Mit dem Programm „Glückskekse“ begeisterte der Bauchredner in der Mehrzweckhalle in Ronsberg die Zuhörer.

Zunächst musste Reich seiner Puppe aber erst einmal erklären, was ein Glückskekse überhaupt ist. Da die Kekse jedoch keine Schokolade beinhalten, würden sie Amanda nicht glücklich machen. Als Reich dann noch erklärte, dass die Kekse in Folie verpackt sind, entgegnete Amanda: „Lass das bloß nicht die Greta wissen!“

Seit 17 Jahren nun steht Reich schon auf der Bühne als Bauchredner und auch seine erste Handpuppe, der Esel, durfte nicht fehlen. Er sei der König der Flachwitze, erklärte Reich, und von diesen hatte der Esel einige zu erzählen. Aber mittlerweile habe er umgeschult zum Trauerredner für alle Berufsgruppen.

Als Experte für Glück hatte Reich als Stargast ein Marzipanschwein namens Pig Nick zu Gast. Leider jedoch hat das Schwein, das ein vierblättriges Kleeblatt im Huf hielt, noch niemandem Glück gebracht. Aus dem Supermarkt wurde es geklaut, der Dieb wurde auf der Flucht überfahren. Schließlich landete das Schwein auf einer Baustelle, auf dieser sei nichts passiert, das sei doch ein Glück, meinte Reich. Das Schwein entgegnete, dass es die Baustelle vom Hauptstadt Flughafen BER gewesen sei. Danach war es noch in der Dieselabteilung von Volkswagen und vor den Wahlen als Glücksschwein bei der SPD als Geschenk der Grünen.

Als Reich für seine Facebook-Seite ein Foto machen wollte, musste er zwangsweise auf die Datenschutzgrundverordnung hinweisen. Amanda übersetzte das Kürzel DSGVO mit „Deutschland sucht den Datendeppen“, und wenn dieser gefunden sei, werde der „Kasenzetteldepp“ gesucht. Als Reich seiner Amanda erklärte, dass er glücklich sei, da er kürzlich wieder mit Steptanz begonnen hatte, forderte das freche Nilpferd ihn auf, das sein zu lassen, da sonst am nächsten Tag in der Zeitung stünde: „Bauchredner sorgt für Erbsen in Deutschland.“ Für das nächste Jahr hat Reich ein neues Programm angekündigt. (mil)

Bananafishbones live im Stadtsaal

Kaufbeuren Live und unplugged ist die Band Bananafishbones am Sonntag 19. Januar, 19 Uhr, im Stadtheater in Kaufbeuren zu erleben. Im kollektiven Musikgedächtnis der 90er ist Bananafishbones fest verwurzelt, jeder kann bei „Come to Sin“ mitsummen, dieser Song mit der eingängigen Glöckchenmelodie, der als Unterhaltung eines Werbespots den Bananafishbones zum Durchbruch verhalf. Seitdem ist die Band unermüdlich auf Rockfestivals und mit ihrer „Live & Unplugged“-Show unterwegs. Das Trio gab seit 1999 über 1000 Konzerte in ganz Deutschland, Österreich, Spanien, Italien und der Schweiz, veröffentlichte elf Tonträger, produzierte Soundtracks zu Kinofilmen, Hörbüchern und Theaterstücken, war an der Musik des Nockherberg Singspiels 2013 beteiligt und erspielte sich den Ruf als „eine der besten Livebands Deutschlands“ (Süddeutsche Zeitung). (az)

📍 **Kartenvorverkauf** unter www.kleinkunstverein-altbau.de
Tickethotline: 08341/871036